

31. Januar 2021

An den Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks
Münster-West
Herrn Jörg Nathaus

Pantaleonplatz 7
48161 Münster

Ertüchtigung der Schmeddingstraße

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, unter Beachtung der nachfolgenden Maßgaben ein Verkehrs- und Umsetzungskonzept für die Schmeddingstraße zwischen Roxeler Straße und Waldeyerstraße zur erarbeiten bzw. über den Umsetzungsstand bereits begonnener Maßnahmen zu informieren. Dabei sollen schneller umsetzbare Maßnahmen (wie 4. oder 5.) auch zügig umgesetzt werden, um direkt Verbesserungen für die Verkehrsteilnehmer*innen zu schaffen und gleichzeitig das Konzept nicht verzögert werden:

1. Die Zielstandards für Fahrradstrasse sind mit geeigneten Maßnahmen zeitnah zu erreichen.
2. Durchgangs- und Parksuchverkehre sind mit derart geeigneten Maßnahmen zu reduzieren, dass Zielverkehre für Anwohner aller Anliegerstraßen möglich bleiben.
3. Dauer- oder Tagesparken (außer Anwohner) ist mit geeigneten Maßnahmen zu unterbinden.
4. Die Verkehrssicherheit ist insbesondere für Radfahrer kurzfristig zu erhöhen, indem das Verkehrszeichen 277.1 Überholverbot von KFZ gegenüber Rädern im gesamten Bereich der Fahrradstraße, die auch von KFZ genutzt werden darf, Anwendung findet.
5. Nochmals die Möglichkeiten der Einrichtung einer Fußgängerquerung im Bereich der Einmündung Albert-Schweizer-Straße/Schmeddingstraße zu überprüfen.
6. Weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Übergang Schmeddingstraße/Waldeyerstraße sowie im neu überplanten Ortszentrum Sentrup (Waldeyerstraße) überprüfen und mit dem Planungsstand zur Veloroute Münster–Nottuln abzugleichen.

Begründung:

Die Schmeddingstraße erweist sich als vielgenutzte Erschließungsstraße im Herzen Sentrups. Sie wird von KFZ- und Radverkehr gleichermaßen genutzt. Sie ist als Fahrradstraße ausgewiesen, ohne den dafür vorgesehenen Standards zu entsprechen. Sie ist zudem als Teilstück der Velo-Route Münster–Nottuln (Planungsbeschluss V/1200/2019) festgelegt.

Es besteht weiterhin die Situation, dass besonders das Teilstück zwischen Albert-Schweizer-Straße und Waldeyerstraße von Durchgangsverkehren aus Richtung Gievenbeck als Abkürzung Richtung Ring/Aasee genutzt wird, und zusätzlich in erheblichem Maße Parksuchverkehre und Tagesparker (insbesondere des UKM) den Straßenbereich belasten.

Die Enge der Straße und Dichte der Nutzung führt regelmäßig zu Konflikten zwischen KFZ- und Radfahren sowie zu gefährlichen Überholmanövern. Unsichere Radfahrer weichen häufig auf den ebenfalls engen Bürgersteig aus. Kinder, die die im Zentrum befindliche Grundschule sowie den Kindergarten erreichen wollen, sind besonders gefährdet.

Mit dem Antrag A-W/0037/2015 wurde die Verwaltung bereits 2015 beauftragt, geeignete und im Detail angeregte Maßnahmen zur Verkehrssicherheit zu entwickeln. In einer Stellungnahme zu diesem Antrag lehnte die Verwaltung im Jahre 2017 nahezu alle angeregten Maßnahmen ab und führte nur geringfügige bauliche Anpassungen im Bereich Schmeddingstraße/Soetenkamp durch.

Gleichzeitig kündigte die Verwaltung Erneuerungsmaßnahmen zur Optimierung der Fahrradstraße auf Basis der Zielstandards für Fahrradstraßen (V/0647/2016) an, die sich in Prüfung befänden.

Seitdem ist nichts passiert. Wann und wie diese Zielstandards erreicht werden sollen, ist unklar.

In der Stellungnahme vom 31.03.2017 räumt die Verwaltung auch ein, dass die Verkehrsbelastung des Bereiches deutlich zugenommen hat. So wurden beispielsweise am 23.06.2016 im Bereich zwischen Soetenkamp und Theresiengrund innerhalb einer Stunde (16:00-17:00 Uhr) 424 KFZ und Räder gemessen, während es am 22.04.2014 zur gleichen Zeit nur 309 waren. Aus dieser Tendenz, die nach Berichten von Anwohnern fortbesteht, wurden keine Maßnahmen abgeleitet.

Die weitere Anregung der Bezirksvertretung West, temporäre Haltverbote einzurichten, um zu bestimmten Zeiten Parksuchverkehre zu reduzieren, blieb unbeantwortet.

Das neu umsetzbare Verkehrszeichen 277.1 (Überholverbot von KFZ gegenüber Rädern) bietet eine schnelle und kostengünstige Möglichkeit, die Attraktivität des Straßenbereiches als Abkürzung drastisch zu reduzieren, und es erhöht die Verkehrssicherheit für Radfahrer, die aktuell meist durch ohne Einhaltung des

Mindestabstands überholende KFZ erheblich beeinträchtigt ist. Damit würden auch auf den Gehweg ausweichende Radfahrer weniger werden.

Die bisherigen Maßnahmen, um Fußgängern – insbesondere Schulkindern – die sichere Querung der Schmeddingstraße im Kreuzungsbereich Albert-Schweizer-Straße zu ermöglichen, haben sich als unzureichend erwiesen. Aufgrund der immer weiter zunehmenden Verkehrsbelastung in diesem Bereich kommt es auch zu zahlreichen Konflikten zwischen Fußgängern und Radverkehr. Schulkinder können beispielsweise auf dem morgendlichen Schulweg die Straße nicht ohne Begleitung der Eltern queren, da sie (trotz Bevorrechtigung) von KFZ- und Radfahrern ignoriert werden.

Gezeichnet:

Für die Fraktion

Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Anke Pallas, Fraktionssprecherin

Kai Bleker

Karina Kuschewski

Jörg Nathaus

Dr. Hedwig Wening

Josef Freitag